ST. OTHMAR
www.st-othmar.at

pfarrblatt

der Pfarre St. Othmar Wien III

Jahrgang 74 März 2021

gesucht-gefunden-gekauft

FLOHMARKT IM APRIL

2021

Abgesagt

Achtung
28. 3. 2021
Beginn der Sommerzeit

Tweet von Papst Franziskus
vom 20. Feb. 2021

Die in Christus offenbar gewordene Wahrheit anzunehmen und zu leben heißt in dieser #Fastenzeit vor allem, sich vom #WortGottes ansprechen zu lassen, das uns von Generation zu Generation von der Kirche überliefert wird.

WERDE ZUM „SEGEN“

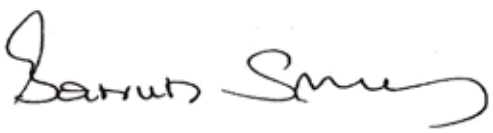
Die Masken sind synonym für die Faschingszeit. Kunstvolle, wie in Venedig und liebevoll selbstgebastelte wie beim Gschnas in St. Othmar. Beide sind den „FFP2 Masken“ zum Opfer gefallen. Die dürfen wir, ja müssen wir behalten und tapfer, wo es notwendig ist, nicht zum Lustigwerden, sondern ganz ernst zur Sicherheit, aufsetzen. Im Grunde gab es im letzten Jahr bereits drei besondere „Fastenzeiten“; diese Zeiten heißen auch „Lockdowns“. Sie rauben uns die Kraft, machen uns „unrund“. Fragen, Unsicherheit, Krankheit, Tod. Keine konkreten Antworten, viele „Seifenblasen“.

Die richtige Fastenzeit ist eine Österliche Bußzeit. Das neue Verhältnis zu Gott, das neue Leben, die Vergebung der Schuld – alles, was zu Ostern gefeiert wird, ist schon Thema der Fastenzeit. Für Katholiken gehört der Empfang des Bußsakraments zur Österlichen Bußzeit. Also keine „Seifenblasen“ in der katholischen Fastenzeit, kein sinnloses „Dahin“, sondern Verheißung der Auferstehung und der Segen Gottes.

Am Anfang, vor allem Tun und Handeln, der Segen. Das entlastet und gibt dem Weg einen Auftakt und eine Begleitung, die aufrichtet und stärkt. Die Bewegung, die erste Tat geht von Gott aus. Wir können es auch Liebe, Schutz, Beistand, Trost nennen. Diese Erkenntnis befreit von Aktionismus und Vielerlei. Liest man im Jerusalemer Talmud, einer der bedeutendsten Sammlungen schriftgelehrter Traditionen des Judentums, des 7. Jahrhunderts nach Christus, die Ausführungen, Gespräche der Rabbiner zum Thema „Fasten“, so steht am Anfang der im Stehen gesprochene SEGEN: „Der Herr segne dich und bewahre dich. Der Herr lasse sein Angesicht zu dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden.“ (Num 6,24-26)

Mit diesem Segen lade ich Sie ein zum „Segnen“ in den kommenden Tagen der Österlichen Bußzeit

Ihr Pfarrer



FIRMVORBEREITUNG 2021 - DIE INTERVIEWSERIE

Ein wichtiger Teil der Firmvorbereitung ist es, die Gemeinschaft der Kirche und besonders in der Pfarrgemeinde mitzuerleben, die einzelnen Gruppen und Mitarbeiter*innen kennenzulernen und nach Möglichkeit selbst etwas beizutragen. Die Frage ist nur: wie lässt sich das in Zeiten des (Teil-)Lockdowns organisieren, wo fast alles nur online stattfinden kann?
Zum Glück haben sich vier prominente Persönlichkeiten aus der Pfarre St. Othmar bereit erklärt, sich den Fragen der Firmkandidat*innen zu stellen und so einen ganz ungewohnten Einblick in ihre Lebensgeschichte und ihre Aufgaben in der Pfarre zu geben. Die Vorbereitung und Durchführung der Interviews und die Zusammenfassung fürs Pfarrblatt war dann auch eine Aufgabe, die nicht nur Zusammenarbeit in der Gruppe und Beiträge jeder und jedes einzelnen erforderte, sondern auch (online oder real) Begegnungen ermöglichte, wohl auch Neugier weckte und vielleicht zum Nachsinnen über eigene Zukunftspläne und Beruf(ung) anregte. Zwei dieser Interviews können in dieser Pfarrblattausgabe nachgelesen werden, die beiden anderen folgen im nächsten Pfarrblatt.

Ein herzliches Dankeschön allen Interviewpartner*innen!

(GLK)

Interview mit Kaplan Bernard

Die Firmgruppe Donnerstag besuchte am 18. Februar die Abendmesse und durfte Kaplan Dr. Bernard Mallmann anschließend interviewen. Wir hatten bereits vorher einige Fragen vorbereitet:

Wie heißen Sie?
Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?
Welchen Beruf haben Sie erlernt bzw. üben Sie jetzt aus und was für eine Ausbildung braucht man dafür?
Was ist Ihre Funktion in der Pfarre St. Othmar und seit wann?
Warum haben Sie sich dafür entschieden?
Wie sind Sie dazu gekommen, Priester zu werden?
Wie alt waren Sie, als sich dazu entschieden haben, Priester zu werden?
Was sagen Ihre Eltern dazu, dass Sie Priester geworden sind?
Wie läuft ihr Alltag als Kaplan ab?
Was macht Ihnen am meisten Freude daran?
Was sind Ihre Hobbys?

Im Laufe des Gesprächs haben wir einiges über den Alltag eines Priesters erfahren und waren auch überrascht, dass man daneben noch weiter studieren und sogar an der Universität unterrichten kann.

Kurz zusammengefasst hat uns Kaplan Bernard folgendes über sich erzählt:

Kaplan Bernard kommt aus Regensburg und ist seit 2017 in Wien. Er hat zwei Geschwister, eine Schwester und einen Bruder, die mit ihm Ministranten waren. Er hat sich im Gymnasium für das Priesteramt entschieden mit dem Alter von 17. Für ihn hat der Gottesdienst eine große Rolle gespielt, denn er hat sich geborgen/heimisch gefühlt.

Seine Eltern waren etwas erstaunt, als er es ihnen gesagt hat, aber sie haben ihn trotzdem auf dem ganzen Weg mit Freude begleitet.

Der Alltag für Kaplan Bernard schaut so aus:

Das Stundengebet beten, Gottesdienste feiern, Studieren, Lehrveranstaltungen für die Universität vorbereiten, Aufgaben in der Pfarre übernehmen.

Er schreibt auch an der Universität ein Buch und haltet Vorlesungen über das Thema " Theologische Anthropologie" und „Gnadenlehre".

Kaplan Bernards Hobbys sind Literatur, Musik (Klavier), zu Opern und Konzerten gehen und im Sommer wandern gehen.

Er hat keinen anderen Beruf erlernt. Am meisten Freude macht es dem Kaplan, das Wort Gottes zu verkünden. Zurzeit hat er vor, in Wien zu bleiben.

10 Fragen an Kaplan Thaddäus Gao

(gestellt von der Firmgruppe Dienstag II)

1. Wie heißen Sie?

   Thaddäus Gao

2. Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

   Im Norden Chinas, in der Provinz Shanxi

3. Welchen Beruf haben Sie erlernt und welche Ausbildung braucht man dafür?

   Ich bin Priester, dazu habe ich 6 Jahre am Priesterseminar in Peking studiert, 2 Jahre davon Philosophie und 4 Jahre Theologie.

4. Warum sind Sie Priester geworden? Wann haben Sie diese Entscheidung getroffen?

   Die Basis kam schon von meiner Familie. Meine Mutter ist sehr fromm und hat jeden Tag mit mir gebetet. Nach dem Gymnasium habe ich mich entschieden, einen Weg zu beschreiten, der sich ganz in den Dienst Gottes stellt.

5. Was gefällt Ihnen am Priesterberuf?

   Ich mag die Gemeinschaft der Kirche und fühle mich sehr wohl in der Nähe Gottes. Für mich ist dieser Beruf ein großes Geschenk Gottes.

6. Was ist Ihre Funktion in der Pfarre St. Othmar und seit wann üben Sie diese aus?

   Ich bin Aushilfskaplan, feiere die Heilige Messe und wirke in der Jugend mit. Ich bin hier nicht vollbeschäftigt, weil ich an der Universität Wien meine Doktorarbeit mache.

7. Warum haben Sie Wien ausgesucht, um Ihre Ausbildung fortzusetzen? Wäre das in China auch gegangen?

   In China kann man Theologie nicht an einer Universität studieren. Ich habe schon meine Masterarbeit in Deutschland gemacht und danach 2 Jahre lang in China als Priester gearbeitet. Dann habe ich überlegt, mein Studium fortzusetzen, und hier in Wien eine Professur gefunden, an der ich chinesische Philosophie mit katholischer Theologie verbinden kann. Es ist wichtig für die chinesische Gesellschaft, Theologie auf diesem akademischen Niveau zu betreiben.

8. Wie ist es in China, ein Christ zu sein? Wie finden dort die Heiligen Messen statt?

   In China ist das Feuer des Glaubens spürbar. Es gibt rund 80 Millionen Christen, davon etwa 15 Millionen Katholiken. Aber anders als in Europa kommen sehr viele Menschen zur Messe und die Gläubigen schätzen die Kirche sehr.

9. Wie bereiten Sie sich auf die Heilige Messe vor?

   Ich lese schon vorher die Lesungen und das Evangelium. 30 Minuten vor der Messe bin ich in der Kirche, damit die Menschen zur Beichte gehen können.

10. Haben Sie schon einmal die ganze Bibel gelesen?

    Ich habe schon mehrmals die ganze Bibel gelesen. Schon im Priesterseminar habe ich mir angewöhnt, jeden Tag vor dem Schlafengehen in ihr zu lesen. Wenn ich fertig bin, beginne ich wieder von vorne. Früher habe ich die Bibel auf chinesisch gelesen, jetzt lese ich sie auf deutsch.

EXERZITIEN IM ALLTAG

© andrewhagen / stock.adobe.com

Fastenzeit 2021

„... damit ihr FRUCHT bringt" (Joh 15,16)

So lautet der Titel der Exerzitien im Alltag, die unsere Pfarre in der Fastenzeit 2021 anbietet.

Sie sind geeignet für alle, die ihr Christsein neu entdecken und ihren Glauben in ihrem Alltag vertiefen wollen.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Exerzitien ist die Bereitschaft, sich im täglichen Gebet mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.

Einmal in der Woche treffen sich alle TeilnehmerInnen zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die jeweilige Woche.

Die einzelnen Wochenthemen lauten:

- Ich bin Rebe am Weinstock
- Ihr seid die Reben
- Mein Vater ist der Weingärtner
- … dass ihr Frucht bringt
- Abschlusstreffen

Die Exerzitien begleiten **Eva Czech** und **Maria Waiß**.

Ort:	Pfarre St. Othmar, Wien 3, Kolonitzplatz 1, Pfarrhof oder Othmarsaal, Wien 3, Untere Weißgerber Straße 10 oder Online per Zoom-Meeting
Termine:	Aschermittwoch, **17. Februar 2021** und jeden Freitag, vom **26. Februar bis 26. März 2021**
Abschluss:	Ostermontag, **5. April 2021**
Zeit:	**19:00 – ca. 21:00 Uhr**
Anmeldung:	**bis 14. Februar 2021** bei Eva Czech (eva.czech@gmx.at) oder in der Pfarrkanzlei (01/713 71 16, st.othmar@gmx.at)

ST. OTHMAR

DIE „GLÜCKLICHE SCHULD“ – DER SIEG DES LEBENS

„O felix culpa – O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden!“ So wird es wieder in der Osternacht feierlich im Exultet erklingen. Das Exultet ist der Lobgesang auf das Licht der Osterkerze. Gleich dem eucharistischen Hochgebete wird an die großen Taten Gottes in unserer Geschichte erinnert und uns gesagt, welche Wunder Gott für das Leben und die Freiheit seines Volkes tut. Mit den Worten des Exultet wird versucht, in das Wort zu fassen, was in der heiligsten aller Nächte geschieht. Das unaussprechliche Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi trifft mit dem Exultet unser Herz. Das österliche Hochgebet ist vom ersten Wort „Frohlocke“ bis zum letzten Wort „Amen“ nichts anderes als der große Lobpreis und Akt der Anbetung Gottes. Im Lob und Dank Gottes wird das unaussprechliche Geheimnis der Welt zugesagt: Christus ist auferstanden und lebt, Halleluja!

Im Osterlob wird auch die „glückliche Schuld“ besungen. Davor heißt es ebenso eindringlich: „O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat“. Das Osterlob nimmt damit eine Glaubenswahrheit auf, von der wir heute nicht gerne hören, von der wir auch nicht gerne predigen und die wir gerne aus unserem Bewusstsein streichen möchten. Es geht um unsere Schuld und unsere Sündhaftigkeit. Wenn wir aber unser Gewissen ehrlich erforschen, dann erkennen und wissen wir, dass wir immer Schuld auf uns laden. Und selbst wenn wir unser Gewissen für rein halten, sind wir immer auch in einen Schuldzusammenhang der Geschichte und der Menschheit verstrickt. Was Adam getan hat, das hat mit uns zu tun; was ich tue, das hat mit den anderen zu tun. Wir können nicht sagen, dass die Sünde und die Schuld eines anderen uns nichts angeht oder uns nicht betrifft. Als Menschen und als Kirche sind wir eine Gemeinschaft und bilden den Leib Christi. Damit teilen wir Freud und Leid, aber auch die Verstrickung in das Böse. Darum spricht das Exultet von der Sünde Adams, weil sie uns alle betrifft. Die Tage vor Ostern laden uns daher ein, wieder neu zu bedenken, dass meine persönliche Schuld auch die Gemeinschaft betrifft. Aber noch viel mehr trifft die kirchliche Gemeinschaft – und baut diese Gemeinschaft auf! – wenn ich im Sakrament der Buße Vergebung und die göttliche Barmherzigkeit erfahre. Könnte vielleicht nicht doch ein Zusammenhang darin bestehen, dass es soviel Unbarmherzigkeit in unserer Zeit und Kirche gibt, weil jeder für sich denkt, die göttliche Barmherzigkeit im Sakrament der Beichte nicht zu brauchen, oder dass sie zumindest nur mich ganz privat etwas angehe?

Kehren wir zur Schuld Adams zurück, die glücklich genannt wird. Ist das aber dann nicht ein Widerspruch? Paulus formuliert dieses Paradox anders: „Wo jedoch die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden“ (Röm 5,20). Die Schuld wird glücklich genannt, weil sie nicht das letzte Wort in unserem menschlichen Leben hat. Sünde und Schuld haben in Jesus Christus den gefunden, der alle Sünde und alle Schuld der Welt gewandelt hat. Mit seiner Liebe, die bis zur Vollendung geht (Joh 13,1), wie wir am Gründonnerstag im Evangelium hören, tritt Jesus in den Tod hinein. Seine Liebe ist so groß, dass er sein Leben am Kreuz in den Tod gibt. Die göttliche Liebe ist aber so rein und kräftig, dass sie vom Tod nicht verschlungen wird. Im Gegenteil: Die Liebe Jesu ist so stark, dass sie den Tod, die Folge der Sünde, zum Leben wandelt. Österliche Freude ist Freude über das Leben, weil der Tod besiegt ist, der auch der Tod durch die Sünde und durch die Schuld ist. Gott ist immer größer als die Schuld, die Gnade ist immer größer als die Sünde. Die Logik Gottes ist nicht die mathematische Logik, die mit dem Minuszeichen vor der Klammer unseres Lebens unser Schicksal ins Negative stürzt. Die Logik Gottes ist seine Gnade, also das Entgegenkommen seiner selbst und seines Lebens in unser Leben. Die Gnade Gottes tragen wir in unserem Leben. Auch wenn das Minuszeichen der Sünde und der Schuld vor unserem Leben stehen, ist es das positive Zeichen der Gnade, die der Sünde und der Schuld trotzt. Die Gnade ist größer und stärker, sie hat die Macht des Lebens, alles zu wandeln.

Das Exultet kann und darf von der „glücklichen Schuld“ singen, weil wir in der Zeit nach Ostern leben. Das ist unsere Gewissheit im Glauben: Jesus Christus ist von den Toten auferstanden und er lebt – das ist der Sieg über die Schuld. Was sich Adam zugezogen hat, ist von Christus gewandelt worden. Darum folgt auf das Exultet auch gleich die Lesung des Schöpfungsberichts. Die Schöpfung ist von Gott sehr gut geschaffen. Und weil sie sehr gut ist, wie auch der Mensch sehr gut ist, lässt Gott sie nicht in der Verstrickung der Schuld. Über das Netz der Schuld ist das Netz der Vergebung, der Liebe und des Lebens gelegt. Wir sind in beiden Netzen manchmal gefangen, manchmal auch aufgefangen. Wir dürfen aber darauf vertrauen und daran glauben, dass uns Gott den Anker der Hoffnung im Meer unseres Lebens zuwirft. Wir müssen ihn ergreifen, gerade weil wir wissen, dass wir schuldig sind. „O glückliche Schuld“ – das Exultet schenkt uns die Leichtigkeit des Glaubens an die Barmherzigkeit Gottes und das Leben, das uns der Lobgesang verkündet: „welch großen Erlöser hast du gefunden!“

(Kaplan bm)

JU-MI Sommerlager 2021

der Pfarre St. Othmar

Liebe Kinder!
Sehr geehrte Eltern!

Die Jungschar und die Ministranten der Pfarre St.Othmar veranstalten auch dieses Jahr wieder zu Beginn der Sommerferien 2021 ein Sommerlager.

Wir werden die erste Woche der Sommerferien gemeinsam wieder in **Sankt Johann i. Pongau**, „Jugendhotel Weitenmoos“, Oberalpendorf 102, verbringen und die dortige Gegend für viele Aktivitäten, Gruppenspiele und Ausflüge nutzen.

Es erwartet uns eine geballte Ladung spannender sportlicher Aktivitäten und ein top modern und komfortabel ausgestattetes Jugendhotel in St.Johann i. Pongau im Salzburger Land.

Das Sommerlager findet von 03.Juli - 10.Juli 2021 statt.

Der Preis beträgt € **300,-** und beinhaltet 1 Woche Vollpension, Reisekosten, Programm, sowie sämtliche Ausflugs- und Eintrittskosten.

Für Fragen steht ihnen unser Team persönlich, telefonisch
(Richard Thierer – 0660/9130344 oder Sr.M.Klara – 0676/3904655)
oder per E-Mail (**thierer@me.com oder sr.m.klara@gmx.at**) zur Verfügung.

Außerdem findet **am Dienstag, den 22. Juni 2021 um 19:00 Uhr** ein **Infoabend** statt, bei dem ihnen das Lagerteam Frage und Antwort stehen wird!

Die nachfolgende Anmeldung kann direkt bei den Jungschar- Ministranten-Leitern, unserm Herrn Pfarrer, Sr.M.Klara oder in der Pfarrkanzlei so bald wie möglich
- jedoch spätestens bis 30. April 2021 abgegeben werden!

Mit freundlichen Grüßen
Richard Thierer & Team

Nähere Infos und Anmeldeformular unter www.st-othmar.at

EINLADUNG ZUM MITFEIERN DES OSTERFESTKREISES

Palmsonntag:	*Wir gedenken des feierlichen Einzugs Jesu in die Stadt Jerusalem*
10:00 Uhr	***Palmweihe, Feierliches Hochamt***
Gründonnerstag:	*Jesus feiert das Abendmahl mit seinen Jüngern und gibt in der Fußwaschung ein Zeichen des Dienens.*
08:00 Uhr	***Laudes***
08:00 - 09:00 Uhr	***Beichtgelegenheit***
17:30 - 18:30 Uhr	***Beichtgelegenheit***
19:00 Uhr	***Abendmahlfeier***
Karfreitag:	*Wir gedenken der Gefangennahme Jesu, seines Prozesses, des Kreuzweges und seiner Kreuzigung; Jesus gibt sein Leben hin als Sühne für die Schuld der Menschen.*
08:00 Uhr	***Laudes***
08:00 - 09:00 Uhr	***Beichtgelegenheit***
14:30 Uhr	***Kreuzweg***
17:30 - 18:30 Uhr	***Beichtgelegenheit***
19:00 Uhr	***Karfreitagsliturgie*** (Bitte, bringen sie zur Kreuzverehrung eine Blume mit!)
Karsamstag:	
08:00 Uhr	***Laudes***
08:00 - 20:00 Uhr	***Aussetzung des Allerheiligsten***
08:00 - 10:00 Uhr	***Beichtgelegenheit***
17:30 - 19:30 Uhr	***Beichtgelegenheit***
21:00 Uhr	***Feier der Osternacht***
Ostersonntag:	*Wir feiern, dass Jesus nicht tot geblieben ist – Jesus ist auferweckt worden, Jesus lebt. Der Tod hat nicht das letzte Wort; nicht bei Jesus, nicht beim Menschen, nicht bei mir. Wir dürfen seit Jesu Auferweckung Anteil haben am ewigen Leben Gottes. In der Feier der Osternacht denken wir an dieses umwerfende Geheimnis unseres Glaubens: Die Heilsgeschichte ist vollendet.*
08:00 Uhr	***Hl. Messe*** *mit Speisenweihe*
10:00 Uhr	***Hochamt*** *mit Speisenweihe*

Sich miteinander auf Ostern vorbereiten – eine Einladung

Jeden Freitag um 16:00 Uhr finden in der Pfarrkirche die Kreuzwegandachten für die Kinder statt, um 18:30 die für die Erwachsenen. Die am 5.März um 18:30 Uhr gestalten die Jugendlichen unserer Pfarre.

„Österliche Bußzeit“ oder einfach „Vierzig Tage“ (lat. Quadragesima) sind eigentlich die richtige Bezeichnung der Fastenzeit. Denn Fasten ist nur ein Teil der Vorbereitung auf Ostern. Im Vordergrund stehen zwei andere Aspekte: einerseits die Erinnerung und Vorbereitung auf die Taufe; andererseits die innere Umkehr (Buße).

Aber die „Österliche Bußzeit“ ist nicht nur freitags.

Unsere Gruppenleiter möchten in den nächsten Wochen in dieser besonderen Zeit – speziell im heurigen Jahr – die Kinder und Jugendlichen herzlich einladen, neben den Kreuzwegen in der Pfarrkirche den einen oder anderen Wortgottesdienst gemeinsam zu gestalten und miteinander zu feiern.

Nähere Informationen gibt’s beim Gruppenleiter oder der Gruppenleiterin.

"KIRCHENGESCHICHTE(N)"

„Kreuzweg"

Heute sitzt Michi mit Oma und Opa weiter hinten in der Kirche, weil man wegen Corona Abstand halten muss und vorne schon alle Plätze besetzt sind. Das ist nicht so toll, weil man irgendwie nicht das Gefühl hat, so richtig dabei zu sein. Drum fällt es Michi auch schwerer als sonst, dem Herrn Pfarrer zuzuhören. Andererseits sieht man andere Dinge als vom gewohnten Platz aus und das ist auch nicht ganz schlecht. Michi ist noch verschlafen, der Sitz ist schön warm, Opas Jackenarm weich zum Anlehnen und so ist das Stillsitzen richtig gemütlich.

Kurz bevor die Augen aber wirklich zufallen, bleibt der Blick an einem Bild hängen, das Michi eigentlich schon lange kennt. In die wohlig warme Jacke gekuschelt, den warmen Schal um den Hals, die Haube über den Ohren, knallt es Michi ins Bewusstsein: Jesus ist halbnackt!! - Ja, klar, das war ein warmes Land, also frieren wird Jesus wohl nicht. Außerdem hat er das Kreuz den ganzen Hügel herauf tragen müssen. Er weiß noch dazu, dass er gleich sterben wird. Da würde man meinen, ein nackter Oberkörper wäre nicht sein größtes Problem. Warum trifft es Michi dann bis ins Herz, zu sehen, wie Jesus da so steht? Die beiden Soldaten starren gierig auf die schönen langen Stoffbahnen. Der eine auf die rote, der andere auf die hautfarbene. Sie blicken Jesus gar nicht an, sind nur damit beschäftigt, ihn auszuwickeln.

Jesus wehrt sich nicht, aber er schaut sehr traurig drein. Traurig und noch irgendwie anders. Michi kann es nicht recht deuten und versucht, sich vorzustellen, was Jesus noch fühlt.

Michi selber ist gern nackt. Zuhause ist das Gewand schneller ausgezogen, als die Eltern „halt!" sagen können. Man fühlt sich frei, wenn nichts zwickt oder rutscht. Apropos: der Schal ist irgendwie eng. Michi fängt an, ihn abzuwickeln. „Bitte, lass den Schal an! Es ist kalt!"

Michi deutet auf das Bild: „Jesus wird auch ausgewickelt." „Das ist aber nichts, was er gerne möchte!"

Das ist es! – Wie beim Kinderarzt! Papa und die Assistentin hatten Michi zum Ausziehen von jedem einzelnen Kleidungsstück überreden müssen. Weil Michi Angst gehabt hatte. Weil das Gewand eine Beschützhülle gewesen war. Die Assistentin war eigentlich eh nett gewesen. Die hatte gesagt: „Wir machen eins nach dem anderen! Zuerst mal die Schuhe, damit ich dich abmessen kann. Sonst ist das ja geschwindelt." Dann war das Leiberl drangekommen, damit der Arm frei wurde fürs Blutdruckmessen. Zum Schluss hatte Michi zum Abwiegen die Hose ausziehen sollen, weil Jeans schwer sind und man sonst ja nicht genau weiß, wie viel von dem Gewicht Michi ist und wie viel die Hose. Die Unterhose hatte zum Glück bleiben dürfen. „Und die Socken auch, meinetwegen!" Die Assistentin hatte dem Papa zugezwinkert und beide hatten gelacht. Michi hatte nicht gewusst wieso und sich geschämt. Aber wofür eigentlich?

Jesus hat nicht ausgewickelt werden wollen! Von so gemeinen Soldaten, denen er ganz egal ist. Mit vielen Leuten rundherum, denen es Spaß macht, dabei zuzusehen. Die Jesus auslachen. Sicher hat Jesus sich geschämt, sich ausgeschlossen gefühlt. Michi fällt ein Wort ein: bloßgestellt.

Michi fühlt sich ein bisschen schuldig: „Starre ich dich nicht auch jetzt schon eine ganze Weile an, Jesus?" Der Blick von Jesus am Bild kommt Michi aber auch freundlich und gütig vor. Vielleicht wäre Jesus froh gewesen, wenn sich jemand von den vielen Menschen Gedanken darüber gemacht hätte, wie es ihm geht. Wenn jemand Mitleid gehabt hätte. Wenn jemand ihn nicht ausgelacht, aber auch nicht weggeschaut hätte. Wenn jemand ihm vielleicht sogar zugelächelt hätte. - Michi tut es jetzt.

„Vergelt's Gott!" sagt eine Stimme und Michi erschrickt. Ah, es wird abgesammelt! – Michi kramt eine Münze aus der Jackentasche und lässt sie in das Körbchen fallen.

(md)

Für Pilger in Jerusalem war es üblich, den Weg nachzugehen, den Jesus vermutlich von der Verurteilung bis zu seinem Kreuzestod gegangen ist. Unterwegs wurde an verschiedenen Punkten Halt gemacht, um das Geschehen der Passion Christi zu betrachten.

Da es nur wenigen Christen möglich war, selbst nach Jerusalem zu reisen, begann man im 14. Jahrhundert in Europa Nachbildungen des Kreuzwegs zu errichten. Entlang eines Weges waren einzelne Stationen bildlich dargestellt.

Später (ab ca 1700) fing man an, die Kreuzwegstationen im Inneren der Kirchen zu zeigen. Ursprünglich hatten Kreuzwege sieben Stationen, später meist 14, aber auch manchmal 15 Stationen.

„Den Kreuzweg gehen" meint ein Gebet vor den einzelnen Kreuzwegstationen, in Gemeinschaft oder auch alleine. Dabei wird oft auch an die heute Leidenden gedacht.

Der Kreuzweg in unserer Kirche stammt aus 1944 und wurde von Rudolf Holzinger geschaffen. Er ersetzte einen Zyklus aus Ölgemälden.

(rd)

Unsere Stunden

Kontakte - Hl. Messen

Hl. Messen

Sonntag und Feiertag

08:00 Uhr
10:00 Uhr

Wochentags

Dienstag	18:30 Uhr
Mittwoch	08:00 Uhr
Donnerstag	06:00 Uhr / 18:30 Uhr
Freitag	08:00 Uhr
Samstag	18:30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat:
08:00 Uhr Totenmesse

Pfarrkanzlei (Kolonitzplatz 1)

Kanzleistunden:

Mo - Fr. von 09:00 - 12:00 Uhr

und Do. 16:00 - 19:00 Uhr

Tel.: 713 71 16 Fax.: 718 15 23
email: office@st-othmar.at
www.st-othmar.at

Caritas (in der Pfarrkanzlei)

Sprechstunden:
nach Vereinbarung

caritas St. Othmar

Was ist los bei uns

Montag

18:00 Uhr Jungscharstunde ab der 4. Klasse VS
18:45 Uhr Pfadfinder (Cara Explorer 13-16 J)
19:30 Uhr Montagsfrauen

Dienstag

16:00 Uhr Kleinkinde
18:00 Uhr Ministran
18:30 Uhr Jugend
18:00 Uhr Pfadfi

Mittwoch

10:00 Uhr B
17:00 Uhr
17:30 Uhr
17:30 Uhr e (7-10 J.)
19:30 Uh

Donne

16:0 d 3. Klasse VS
16:

Fr

rz Jesu Freitag
n bei den Kranken
Kont Sr. Klara

Samstag

08:00 Uhr Totenmesse jeden 1. Samstag im Monat

GRUPPENSTUNDEN
Die Gruppenstunden sind abgesagt oder finden online statt

bestcare24
immer & überall

Qualitätsvolle
24-Stunden-Betreuung

Kostenlose Erstberatung
0800 / 104 410

Sechskrügelgasse 2 · Top 13 · 1030 Wien
T: +43-1-235 05 24 · office@bestcare24.at

www.bestcare24.at

Unsere Termine

Ab Sonntag, 7. Februar, sind öffentlich zugängliche Gottesdienste unter erhöhten Schutzmaßnahmen wieder möglich.

Darauf haben sich die Kirchen und Religionsgesellschaften am Dienstag in einer neuen Vereinbarung mit der Regierung geeinigt.

Zusätzlich zu den bestehenden Schutzmaßnahmen wie der Zurverfügungstellung von ausreichend ***Desinfektionsmitteln*** und dem Aussetzen von Gemeinde- und Chorgesängen ist ein Mindestabstand von ***2 Metern*** einzuhalten, es besteht die ***Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske.***

Termine vorbehaltlich der weiteren Entwicklung

So. 28.02. 2. FASTENSONNTAG
L 1: Gen 22, 1-2.9a.10-13.15-18
L 2: Röm 8, 31b-34
Ev: Mk 9, 2-10
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Fr. 05.03. 16:00 Kreuzwegandacht für Kinder
18:30 Kreuzwegandacht für Erwachsene

Sa. 06.03. 08:00 Totenmesse
18:30 Vorabendmesse

So. 07.03. 3. FASTENSONNTAG
L 1: Ex 20, 1-17
L 2: 1 Kor 1, 22-25
Ev: Joh 2, 13-25
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Fr. 12.03. 16:00 Kreuzwegandacht für Kinder
18:30 Kreuzwegandacht für Erwachsene

Sa. 13.03. 18:30 Vorabendmesse

So. 14.03. 4. FASTENSONNTAG (LAETARE)
L 1: 2 Chr 36, 14-16.19-23
L 2: Eph 2, 4-10
Ev: Joh 3, 14-21
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

So. 21.03. 5. FASTENSONNTAG
L 1: Jer 31, 31-34
L 2: Hebr 5, 7-9
Ev: Joh 12, 20-33
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Fr. 26.03. 16:00 Kreuzwegandacht für Kinder
18:30 Kreuzwegandacht für Erwachsene

Sa. 27.03. 18:30 Vorabendmesse

So. 28.03. PALMSONNTAG
L 1: Jes 50,4–7
L 2: Phil 2,6–11
Ev: Mk 11, 1-10
10:00 PALMWEIHE - HOCHAMT
MIT SEGEN FÜR ALLE IM MÄRZ GEBORENEN

DO. 01.04. *08:00 LAUDES*
19:00 ABENDMAHLFEIER

FR. 02.04. *08:00 LAUDES*
14:30 KREUZWEG
19:00 KARFREITAGSLITURGIE
MIT GESUNGENER PASSION

SA. 03.04. *08:00 LAUDES*
21:00 FEIER DER OSTERNACHT

So. 04.04. HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
L 1: Apg 10,34a.37–43
L 2: Kol 3,1–4
Ev: Joh 20,1–9
08:00 Hl. Messe mit Speisenweihe
10:00 Hochamt mit Speisenweihe

Mo. 05.04. OSTERMONTAG
L 1: Apg 2,14.22–33
L 2: 1 Kor 15,1–8.11
Ev: Lk 24,13–35
10:00 Hl. Messe

Sa. 10.04. 08:00 Totenmesse
18:30 Vorabendmesse

So. 11.04. 2. SONNTAG DER OSTERZEIT
L 1: Apg 4, 32-35
L 2: 1 Joh 5, 1-6
Ev: Joh 20, 19-31
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

EINLADUNG

zur **Kreuzwegandacht**

jeden **Freitag**

um 16 Uhr

für Kinder

um 18:30 Uhr für Erwachsene

ST. OTHMAR

19.02.
26.02.
05.03. 2021 12.03.
19.03.
26.03.

FASTENZEIT
Eine Chance für
Körper - Geist - Glaube
NUTZE SIE

Unsere Sponsoren

Dr. Christoph Obermayer
Rechtsanwalt

Immobilienrecht - Bauvertragsrecht
Finanzstrafrecht
Medizin- u. Ärzterecht

Sprechstunde für anwaltliche Beratung:
Mi, Do von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Erstberatung € 50,--

Disslergasse 1/2, 1030 Wien
Tel.: 01/512 49 24, Fax.: 01/512 49 24/89
kanzlei@ra-obermayer.at
www.ra-obermayer.at

Weinbau und Flaschenverkauf
Fam. Preis Leopold

Untere Hauptstraße 7
2472 Prellenkirchen
Tel.: 02145/2755 od. 2381;
mobil: 0676/4966115
e-mail: weinbau.preis@a1.net

Wir nehmen uns Zeit.
Wir helfen Ihnen.

RAT UND HILFE VON 0 BIS 24 UHR
Tel.: (01) 769 00 00

Landstraßer Hauptstraße 36, 1030 Wien
Alserbachstraße 6, 1090 Wien
Silbergasse 5, 1190 Wien
Maurer Hauptplatz 10, 1230 Wien
Am Hauptplatz 9, 2320 Schwechat
www.bestattung-pax.at

PAX
BESTATTUNG MIT STIL

VIVADENT

Ordination
Zahnärztin
Dr. Gabriella Molnar

Zahnersatz-
Reparaturnotdienst
0664/301 50 63

Ganzheitlich orientierte
Zahnheilkunde:
- kein Amalgam
- Ozontherapie
- Funktionskieferorthopädische Apparate (Bionator, Bimler, Fränkel)
- kombinierte, festsitzende und abnehmbare Prothetik
- Zirkon

World Of Teeth®
Zahnlabor
Müllner & Dr. Molnar OG

Seit vielen Jahren sind
wir mit der Herstellung
von biokompatiblem
Zahnersatz beschäftigt.

Zahnkronen
Zahnprothesen
Zahnspangen
Implantate

Innovative Produkte, Flexiwell,
Thermoplast-Prothesen mit
Kunststoffklammern in
Zahnfarbe, Zirkon.

1030 Wien
Erdbergstraße 49/8
Tel. 0660/315 92 90
U3 Nähe Kardinal-Nagelplatz
Ausgang Kainerg. 3 Gehmin.

2460 Bruck/Leitha
Burgenlandstraße 8
Tel. 02162/655 92

Ordinationszeiten: Di & Fr
Und nach tel. Terminvereinbarung
von Mo-Sa 9:00 - 20:00 Uhr

Seniorenrunden:

Animarunden:

ABGESAGT

TelefonSeelsorge
Notruf 142 Notruf
KOSTENLOS – RUND UM DIE UHR – ANONYM

Unsere Sponsoren

Dr. Christoph Naske

Rechtsanwalt - Attorney at Law
1010 Wien, Wipplingerstraße 21

Schuldnerberatung (Privatkonkurs) – Familienrecht – Mietrecht – Immobilienrecht – Wirtschaftsrecht (einschl. Inkasso) – Strafrecht – Verfassungsrecht

Tel.: 01/533 58 53 Fax.: 01/533 58 53 99
anwalt@naske.at

www.naske.at

Sofienwirt

Karl Amesberger

Kegelgasse 19 / Ecke Seidlgasse, 1030 Wien
Telefon / Fax: 01 / 920 58 24
Mobil: 0676 / 4275020
www.sofienwirt.at
e-mail: karl@sofienwirt.at

Öffnungszeiten:
MO – FR 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr

elektro nenning

Richard Nenning

Mobil: 0664 / 11 36 782
elektro@nenning.at

Planung & Ausführung
Beratung & Verkauf
Störungsdienst
www.nenning.at

1030 Wien, Kolonitzplatz 8 Tel. 714 57 64 Fax DW 11

BEH. KONZ. INSTALLATIONSFIRMA
SANITÄR-, ENERGIE-, HEIZUNGSTECHNIK

ING. JOSEF **GERGITS** e.U.

Servicespezialist für alle Gas-Durchlauferhitzer
Gas-Kombithermen, Gas-Heizthermen, Gas-Heizgeräte

G e b r e c h e n d i e n s t

1030 WIEN, KUNDMANNGASSE 11
TELEFON **713 23 62** • gergits@aon.at • FAX 712 97 14

REINHARD BICHER & CO. KEG

DIENSTLEISTUNGEN für WIRTSCHAFT und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Untere Weißgerberstraße 6
1030 Wien

Tel.: 0676 334 23 43
Fax: 01/713 10 60
reinhard.bicher.u.co.keg@chello.at

dietrich

WEINBAU AM SPITZERBERG

Weinbau Christian Dietrich
A – 2472 Prellenkirchen, Hauptplatz 1
Tel: +43 (0) 2145/2331
e-mail: office@weinbau-dietrich.com
web: www.weinbau-dietrich.com

Offenlegung nach §25 Mediengesetz

Pfarrblatt St. Othmar unter den Weißgerbern
Kommunikations- und Informationsorgan
der Pfarrgemeinde St. Othmar

Alleininhaber und Herausgeber:

Pfarre St. Othmar, 1030 Wien, Kolonitzplatz 1
Tel.: 01/7137116, E-Mail: pfarrblatt@st-othmar.at

Chefredakteur: Pfarrer Mag. P. Dariusz Schutzki CR
Fotos: Reinhard Dallinger, Robert Harson,

ST. OTHMAR

Dieses Pfarrblatt ist kostenlos !!!

Es liegt zur freien Entnahme auf oder wird per Post zugestellt.

Wir freuen uns jedoch über jede Spende per Erlagschein oder in der Pfarrkanzlei.